

Das didaktische Konzept von **stadtkunde online**

Durch die Einführung des Lehrplans 21 entstehen neue anspruchsvolle Möglichkeiten, sich mit Raum und Geschichte unserer Stadt zu beschäftigen. Diesen Möglichkeiten dienen die sieben Kapitel von «stadtkundeonline», einer Sammlung von vielfältigen Unterrichtsideen und –Materialien zur Vergangenheit und Gegenwart Basels.

Eine alle Fachbereiche übergreifende «Stadtkunde» soll ein Gefäss vertiefter Kenntnis des gemeinsamen Lebensraums werden, das die aktuelle Lebenswelt der Schulkinder auf stufengerechte Art thematisiert und erweitert. Eingebettet in den Rahmen des Fachbereichs Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) werden den Schülerinnen und Schülern Lerngelegenheiten geboten, durch ausgewählte Texte und Geschichten, eigene Erlebnisse und Beobachtungen ihren Lebensraum gemeinsam wahrzunehmen und sich Kenntnisse über die Vielschichtigkeit ihrer Umwelt und der Stadt-Geschichte zu erwerben.

Gemeinsames Erleben im gemeinsamen Lebensraum stiftet Identität und Zugehörigkeitsgefühl. Im Sinne des kantonalen Integrations-Leitbilds kann dies zur Vorbedingung für politisches Interesse und Engagement im Kanton werden. Die Idee der schulischen Stadtkunde ermöglicht den Lehrpersonen, mit Kindern verschiedenster Sprachen und Nationalitätszugehörigkeit ein Stadtbild zu entwickeln. So kann ein gemeinsam geschaffenes Stadtbild Teil einer gemeinsamen Identität werden.

Die didaktischen Grundlagen lehnen sich stark an den Lehrplan 21 an. Am Anfang jedes Kapitels von «stadtkunde online» wird auf einige Kompetenzen hingewiesen, die mit den spezifischen Aufgabenstellungen entwickelt werden können. Überdies lassen sich zahlreiche Aufgaben direkt auf die im Lehrplan beschriebenen Kompetenzen und Kompetenzstufen beziehen. Sie verbinden sich hauptsächlich mit dem neuen Fachbereich Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG.5 – NMG.10), der den ehemalige Sach- oder Realien-Unterricht ersetzt und ergänzt. Zusätzlich finden sich in jedem Kapitel fächerübergreifende Aufgaben auf unterschiedlichem Niveau.

Die zentralen didaktischen Anliegen der «stadtkunde online» sind:

- **Ausserschulische Lernorte**, wie sie in den Abschnitten mit Exkursionen erscheinen, bieten eine breite Palette an Möglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen Kompetenzen zu entwickeln. Dabei kommen überfachliche Kompetenzen wie Selbstorganisation und methodisches Vorgehen neben den fachlichen Kompetenzbereichen besonders zur Geltung.
- Die **Aktivierung der Schülerinnen und Schüler** ist eine wesentliche Voraussetzung zur Motivation, im Zusammenhang mit einer geführten Partizipation fördert sie das Interesse und damit die Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler; Aktivierung wird in vielen Aufgabenstellungen vorgeschlagen, zum Beispiel in Rollenspielen, Präsentationen und Ausstellungen.
- Die Heterogenität der Schülerschaft bedingt die **Differenzierungsmöglichkeit** innerhalb jeder Aufgabenstellung. Aus Platzgründen konnten Differenzierungsvorschläge nicht überall in die Basiskapitel aufgenommen werden; anspruchsvollere Aufgaben sind dort mit dem Eulen-Piktogramm gekennzeichnet. Viele Aufgaben lassen sich für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler in kleinere individuelle Lernschritte unterteilen.

- Die **Aufgabenstellungen** sind vermehrt als offene Aufträge formuliert, deren Rahmen sich bei Bedarf jeweils begrenzen lässt, um auch Schülerinnen und Schülern, die nur ansatzweise selbständig arbeiten können, eine Bearbeitung zu ermöglichen. Die Aufgabenstellungen rechnen mit einer zunehmenden Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler und mit Partizipationsmöglichkeiten bei der Themen- und Schwerpunktauswahl. Damit wird ein weiterer Bezug zum Lehrplan geschaffen. Die gezielte **Suche nach Informationen** soll in Verbindung mit den Lernzielen des Modullehrplans Medien und Informatik in die Themenarbeit zur Stadtkunde einbezogen werden. Als Arbeitsmedien werden in den Aufträgen neben Büchern, Zeitschriften und Zeitungen auch die Nutzung des Internets, die Anwendung gebräuchlicher Software wie Text-, Tabellen- und Bildbearbeitungsprogramme erwähnt. Ebenso sollen die Schülerinnen und Schüler private Geräte wie Smartphones als Arbeitsinstrumente für Fotos und Interviews verwenden können.

Schülerinnen und Schüler können je nach Lernstand und Absprache mit ihrer Lehrperson einen Themenbereich wählen, um spezifische Kompetenzen aus anderen Fachbereichen zu bearbeiten. Unter *Geschichten & Legenden* finden sie Aufgaben zum Textverständnis, zum Umsetzen von Spielregeln, zum Verfassen eigener Geschichten und zum Entwerfen und Präsentieren thematischer Rollenspiele. Bei *Zahlen & Formen* finden sich neben Aufgaben zum Operieren auch solche zu den Kompetenzbereichen *Mathematisieren und Darstellen* und *Erforschen und Argumentieren*. Mehrere Aufgaben beziehen überdies verschiedene gestalterische Kompetenzen ein wie etwa der „Turmbau“ im Kapitel «Mensch und Arbeit».

Die in jedem Kapitel ersichtlichen Piktogramme geben den Lehrpersonen eine kurze Übersicht über die Handlungsaspekte und Sozialformen, die für die Aufgabenstellungen vorgesehen sind.

Die Website <http://stadtkunde.edubs.ch> bietet neben Arbeitsunterlagen im pdf-Format und Lösungsmöglichkeiten Informationen und weiterführende Links für Lehrpersonen. Es gehört zum Konzept von «stadtkunde online», dass die Inhalte der Website laufend auf ihre Gültigkeit überprüft und den Bedürfnissen der Lehrpersonen angepasst werden.

Daniel Aeschbach
Stefan Fricker
Franz König

Basel, Juni 2015